

Müller,
Rudolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2146

1 AR(RSHA) 12 10/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 146

M ü l l e r
(Name)

Rudolf
(Vorname)

16.8.08 Worms
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

2. Nachtrag

Enthalten in Liste J-M..... unter Ziffer76.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom in,
.....
.....

b) Gesuchte Person ^{hat} ~~ist~~ lt. Mitteilung ^{der} ~~des~~ ZSt.
vom ..15.5.64..... ~~verstorben~~ im März 1959..
im ..Landesgefängnis Ludwigsburg Selbstmord begangen.
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

2 ST 4 HR-2 269/60

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28.Feb.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Rudolf Müller**
Place of birth:
Date of birth: 16. 8. 08
Occupation:
Present address:
Other information:

1237720

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☐	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☐	8. OPG	☐	☐	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☒	☐	9. RWA	☐	☐	15. Party Census	☐	☐
4. SS Officers	☒	☐	10. EWZ	☐	☐	16.	☐	☐
5. RUSHA	☒	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☐	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☐	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Hstuf. 44/44

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Identität fraglich, aber nicht ausgeschlossen.

V 26/3.64

Explanation of Abbreviations and Terms

0857891

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.												
Stuf.	#	Bd8 Krakau															
O'Stuf.																	
hpt'Stuf.																	
Stubaf.																	
O'Stubaf.																	
Staf.																	
Oberf.																	
Brif.																	
Gruf.																	
O'Gruf.																	
Eintritt in die //: <i>Unif.-Ausw.</i> <i>51.9.15</i> Eintritt in die Partei: <i>16.8.03</i> <i>Rudolf Müller</i> Größe: Geburtsort:																	
//-J.A. Winkelträger: Coburger Abzeichen Blutorden Gold. HJ-Abzeichen Gold-Parteiabzeichen Saurehrenzeichen Totenkopfring Ehrendegen Julleuchter SA-Sportabzeichen Olympia Reiter-Sportabzeichen Fahnenabzeichen Reichsparteiabzeichen D.A.R.G. //-Leistungsabzeichen D.A. d. NSDAP.																	
Zivilstrafen: Familien d: Ehefrau: Mädchenname Geburtstag und -ort Parteigewissn: Tätigkeit in Partei: Beruf: erlernt jetzt Arbeitgeber: Parteitätigkeit:																	
//-Strafen: Religion: R. A. <table border="1"> <tr> <td>Kinder:</td> <td>M.</td> <td>W.</td> </tr> <tr> <td>1.</td> <td>4.</td> <td>1.</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>5.</td> <td>2.</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>6.</td> <td>3.</td> </tr> </table> Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder: Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Sachrichtung: Sprachen: Führerscheine: Ahnennachweis: Höhere Schule Technikum Hochschule Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie): Lebensborn:						Kinder:	M.	W.	1.	4.	1.	2.	5.	2.	3.	6.	3.
Kinder:	M.	W.															
1.	4.	1.															
2.	5.	2.															
3.	6.	3.															

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: SA-Ref.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alt-Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: <i>KK. R. H. m. Sp. H. 1914</i> Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
W-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad:	Aufmärsche: Reichsheer: Dienstgrad:

23. Mai 1939

26. 5. 39.

K Va Dr.H/Schn/SS

5.39

An die

Ortsgruppe Braunes Haus,

K/Schr.

M ü n c h e n

Mitgliedschaft für den Pg.
Rudolf Müller, geb.16.8.1908,
wohnh.München, Naupliastr.108,
Mitgl.Nr. 3 443 590

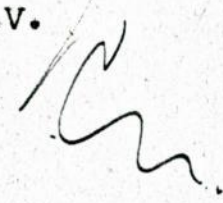
Die Gauleitung Berlin übersandte mir am 10. Mai 1939 das Mitgliedsbuch Nr. 3 443 590 zur weiteren Veranlassung.

Ich bitte dem Parteigenossen Rudolf Müller das beiliegende Mitgliedsbuch auszuhändigen.

Die Angelegenheit ist damit erledigt.

Heil Hitler!

i.V.



Anlage: 1 Mitgliedsbuch
Nr. 3 443 590.

Reichssicherheitshauptamt

I A 5 c Az.: 8 785

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

Z. Zt. HOHENSALZA

Adolf-Hitler-Straße 41/43

Tel. 2151

Berlin SW 11, den 17. VII. 1944 194

Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

B e r l i n

Rasse- u. Siedlungshauptamt 			
Nr. 17. VII. 1944			
			
			

Betr.: -Bewerber Rudolf M ü l l e r , geb. 16.8.1908.

Vorg.: Ohne.

Der vollständige -Aufnahmehalbhefter des M. wurde durch Feindeinwirkung vernichtet.

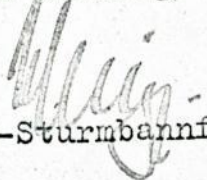
Eine vollständige Neuerstellung bzw. Herbeischaffung der Urkunden zur -Ahnentafel ist z.Zt. nicht möglich. Es konnte lediglich der -A.- und V.-Schein sowie der -U.B. rekonstruiert werden. Über das Ergebnis der -Annahmeuntersuchung wurde beim zuständigen Ergänzungsamt eine Zweitschrift angefordert.

Der Bruder des Obengenannten - -Hauptsturmführer Reinhard Müller geb. 12.6.1913, -Nr. 272 291, Sippen-Nr. 126 453 - hat bereits Ahnennachweis und Nachweis der Erbgesundheit erbracht.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob die Aufnahme des -Bewerbers M ü l l e r trotz unvollständigen -Aufnahmehalbhefters unter Zugrundelegung der von seinem Bruder erbrachten Unterlagen durchgeführt werden kann.

Da Amtschef I im Reichssicherheitshauptamt die Aufnahme des M. in die  dringend wünscht, wird um baldmöglichste Mitteilung gebeten.

Im Auftrage:


-Sturmbannführer

Mitgliedschaftsamt

München, den 6. Januar 1939

KvA Br.H/Sz/Sch.1.39

6. 1. 39

K.

Mitgliedsbuch des Fg.
Rudolf Müller, Assistent,
geb. 16.8.08, wohnh: München,
Leopoldstrasse 9,
Mitgliedsnummer 3 443 590

An den
Gaushatzmeister des Gau
Baden der NSDAP,
Herrn Peter C l o v e r,

K a r l s r u h e

Mit Schreiben vom 15. Dezember 1938 teilt die Ortsgruppe Braunes Haus mit, dass der Obengenannte als Angehöriger der Obersten SA-Führung mit Wirkung vom 1.12.38 der Ortsgruppe Braunes Haus zugeteilt wurde.

Die Eintragungen in der Reichskartei bezüglich der Mitgliedschaft des Parteigenossen Rudolf M u l l e r lauten wie folgt:

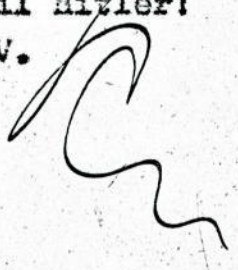
- 1.5.33 aufgenommen unter der Mitgliedsnummer 3 443 590 bei der Ortsgruppe Worms (Hessen-Nassau).
- 11.34 Ummeldung nach Heidelberg,
- Okt.35 Ummeldung zur Auslands-Organisation (Frankreich: Lyon 8)
- 12.3.36 Ummeldung nach Heidelberg, Karlstrasse 16, gelegentlich der Ausfertigung des Mitgliedsbuches.
- Jan.37 Ummeldung nach Berlin SW, Friedrichstr.223,
- April 38 Ummeldung nach München, Leopoldstrasse 9.

Am 12.3.36 ist für den Genannten ein Mitgliedsbuch ausgestellt worden. Dasselbe wurde laut Vermerk in der Reichskartei an die Gauleitung Baden zur Aushändigung überreicht.

Nach den Feststellungen der Ortsgruppe Braunes
Haus ist Parteigenosse Rudolf Müller bis heute noch nicht in
den Besitz des Mitgliedsbuches gelangt.

Ich bitte daher über den Verbleib des Mitglieds-
buches nachzuforschen. Gegebenenfalls ist dasselbe der Orts-
gruppe Braunes Haus zu übersenden.

Heil Hitler!
I.V.



I W-Aufnahme /SM/La

(10) Burghof Kyffhäuser, den 27.7.1944
Post Rossla/Harz

Betr.: W-Bew. Rudolf M ü l l e r , geb. 16.8.1908

Bezug: Dort. Schreiben vom 12.VII.1944, I A 5 c Az.: 8 785

An das
Reichssicherheitshauptamt

(6) z.Zt. H o h e n s a l z e
Adolf - Hitler-Str. 41/43

Auf das dortige Schreiben vom 12.VII.44 teilt das Rasse- und Siedlungshauptamt-W mit, dass auf Grund der hier vorliegenden Unterlagen des Bruders des Obengenannten das Aufnahmegesuch bearbeitet werden kann. Die Einsendung der eigenen Geburtsurkunde des W-Bew. M., sowie Erbgesundheits- und RAS-Fragebogen ist erforderlich. Es wird gebeten, diese Unterlagen ~~dem~~ AV-Hefter angeschlossen nach hier einzureichen.

Der Chef des Heiratsamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-W
i.A.

W-Sturmpannführer

Vermerk

Die Identität mit dem im Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 genannten SS-H'Scharf. Rud. M ü l l e r mit dem hier vorliegenden Rudolf M ü l l e r , 16.8.08 in Worms geb., der für IV B 1 (Politischer Katholizismus) benannt wurde, ist fraglich.

Der vorliegende Rudolf M ü l l e r war beim BdS Krakau als Stuf. und hat nach Auskunft der ZSt v. 15.5.64 im März 1959 im Landesgefängnis Ludwigsburg Selbstmord begangen. (4 AR -Z 269/ 60) Spruchkammerakten D.Lg. 4007/ 48 beim Hess. Staatsarchiv Wiesbaden. Spruchkammerverfahren ~~im Worms~~ 4a Sp Js 543/ 47 Bie.

1 AR 123/63 (Pw 46)

B., d. 19. Febr. 1965

Zu 1)+2) 17.2.65
22. Feb. 1965

V.

- 1) Spruchkammerakten D.Lg. 4007/48 beim Hessischen Staatsarchiv Wiesbaden erfordern
- 2) Spruchkammerakten 4a Sp Js 543/47 Bie beim StA H in Wiesbaden erfordern
- 3) Als Daten sind vorzulegen.

19. FEB. 1965

Der Leitende Oberstaatsanwalt

bei dem Landgericht Bielefeld

Geschäfts-Nr.:

4a Sp Js 543/47 Bie

Bitte bei allen Schreiben angeben!

48 Bielefeld 5.3.1965

den

Fernruf: 63241

Fernschreiber: 09 32 632

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
-Arbeitsgruppe-
1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betrifft: Spruchkammerakten 4 a Sp Js 543/47 Bie

betr. Rudolf M ü l l e r, geboren 16.8.1908 in Worms

Bezug: Dortiges Schreiben vom 22.2.1965 -1 AR 123/63 (Pm 146)

Die vorgenannten Spruchkammerakten liegen hier nicht mehr vor. Das Verfahren ist am 14.8.1947 an eine Behörde in der ehemals amerikanischen Besatzungszone abgegeben worden, weil Müller seiner Zeit dort wohnhaft war. Die Bezeichnung der Behörde kann hier leider nicht mehr festgestellt werden.

Im Auftrag
Verleger
Staatsanwalt



Beglaubigt

Hartmann

Justizangestellte

IV 84

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 873/65/Str.

6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80

Tel. 5581, App. 395

Dat.: 5.3.1965

An ~~XXX~~ die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91



E Bab

5. März 1965

Lee

Betr.: Spruchkammerakte D.Lg. 4007/48 betr. Rudolf M ü l l e r ,
geb. am 16.8.1908

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.2.1965 - Az.: 1 AR 123/63 (Pm 146) -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

(Strott)

V.
1) Erbrachte aus den beigefügten Kop. H. eine
Korrekturen von H 31-33

2) Vermutlich:

Korrekturen des Kop. H. hat die Schaffung von
Korrekturen 1943 bis Kriegsende als Personalveränder-
ungen der Band I angehört. Mit Rücksicht
auf seinen Tod ist nicht mehr zu erwarten.

3) Kop. H. 4007/48 heraus
4) Kop. H. 4007/48 heraus

zu 3 BH. gebt.

22. März 1965

He

Zustellungsnachweis

Spruchkammer Darmstadt-Lager **umschl.**
Aktz.: D.Lg. III/P/4007/48

Darmstadt, den 29.4.48
17.00 Uhr

Beantragte Gruppe in der Klageschrift:
Beantragte Gruppe in der Verhandlung:
Dauer der Verhandlung:

1
3
1 1/2 Stunden.

Die Spruchkammer Darmstadt-Lager, bestehend aus:

- 1) als Vorsitzender: S c h ä f e r
- 2) als Beisitzer: Hahn / Nauth
- 3) als öffentl. Kläger: Ehrhardt
- 4) als Protokollführer: Schickhelm

hat auf Grund der mündlichen Verhandlung folgenden Spruch erlassen:

S P R U C H :

Betroffener: M ü l l e r , Rudolf
geboren am: 16.8.08
wohnhafte in: Klein-Umstadt, Bahnhofstr. 60
Kreis: Dieburg
Beruf: Journalist
Offiziersdienstgrad: ---
in politischer Haft seit: 20.7.45
Mitgliedschaften: NSDAP, SD (dienstverpflichtet), SA (Obertruppführer), NSDStB.

Der Betroffene ist Minderbelasteter.
Die Bewährungsfrist beträgt 6 Monate.

Es werden ihm folgende Sühnemaßnahmen auferlegt:

1. Es ist ihm während der Dauer der Bewährungsfrist untersagt:
 - a) ein Unternehmen als Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer zu leiten oder ein Unternehmen zu beaufsichtigen oder zu kontrollieren, ein Unternehmen oder eine Beteiligung daran ganz oder teilweise zu erwerben;
 - b) in nicht selbständiger Stellung anders als in gewöhnlicher Arbeit beschäftigt zu sein;
 - c) als Lehrer, Prediger, Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunk-Kommentator tätig zu sein.
2. Ein Sonderbeitrag von 200,-- RM zum Wiedergutmachungsfonds wird angeordnet. Im Falle erfolgloser Beitreibung tritt an die Stelle von je 10 RM ein Tag Arbeitsleistung.
3. Er verliert für die Dauer der Bewährung das Wahlrecht, die Wählbarkeit sowie das Recht, sich irgendwie politisch zu betätigen und einer politischen Partei als Mitglied anzugehören.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Betroffenen auferlegt.
Der Streitwert wird auf 5.000,-- RM festgesetzt.

Der Vorsitzende:

Die Beisitzer:

F. d. R.

Schäfer
(Schäfer)

Hahn
(Hahn)

Nauth
(Nauth)

Schickhelm
(Schickhelm)
Protokollführer

Begründung Blatt 2



Chia
Angestellter
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle der
Spruchkammer
Darmstadt-Lager

Müller, Rudolf
III/P/4007/48

Uniform berechtigt sei. Meine Arbeit bestand dort aus Lage- und Stimmungsberichten innerhalb der Bevölkerung. Verschiedene Polen haben mir die Lage auf Versorgungsgebiet, Schul-, Gerichtswesen usw. und die Stimmung der Bevölkerung z.B. über Ernährungslage, Kriegsaussichten, über das Gewinnen oder Verlieren von Schlachten usw. berichtet und dies haben wir in unseren Berichten nach Berlin geschickt, damit diese Berichte an den höchsten Stellen vorgetragen werden und die im Gegensatz zu den schön gefärbten Berichten des Gouverneurs und der Dienststellen der Partei standen: In Warschau war ich bis 1943 und kam dann nach Kiew, Minsk und nach Berlin. In diesen Stellen war ich aber nicht mehr im SD sondern im Amt I für Personalangelegenheiten. Bei Kriegsende waren wir von Berlin nach Schleswig-Holstein ausgewichen und dort wurde ich am 20.7.45 vom Engländer interniert, war in verschiedenen Lagern und bin seit Juli 1947 in Darmstadt. Ich habe bis jetzt freiwillig gearbeitet.

Vors.: Hier liegt ein Schreiben, wonach Sie arbeitsscheu waren!

Betr.: Als ich hier ankam, habe ich mich gleich zur Arbeit gemeldet, machte aber darauf aufmerksam, daß ich nur einen einzigen Anzug und ein Paar Schuhe besitze und bat um Zuweisung einer Arbeit, zu der Arbeitskleidung gestellt wird. Ich kam nach Frankfurt, erhielt aber zu der zugewiesenen Arbeit keine Arbeitskleidung. Ich beanstandete dies, da ich meine letzten Sachen dabei vollständig ruinierte und wurde nach Darmstadt zurückgeschickt. Von hier wurde ich nach Wiesbaden zum Arbeitskommando gesandt und dort erhielt ich Arbeitskleidung gestellt. Vermögen habe ich keines; ich bin 2 Mal ausgebombt, einmal in München und einmal in Worms. Mein Einkommen betrug 450,- RM monatlich. Bei besonderen Aktionen war ich nicht, habe weder Lehrgänge besucht noch Parteiauszeichnungen erhalten. Aus der Kirche bin ich 1936 aus persönlichen Gründen ausgetreten.

Ich bitte zu berücksichtigen, daß ich notdienstverpflichtet wurde und so gezwungen war, die Stellung anzunehmen, wegen der ich jetzt angeklagt bin. Die Anklage in Klasse I ist aber nicht gerechtfertigt, weil ich nicht in leitender Stellung war und so formell in Klasse II falle.

Schluß der Beweisaufnahme

Der öffentl. Kläger beantragte:

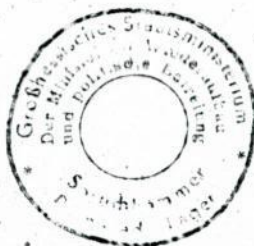
Gem. Art. 11, I, 1 - Gruppe 3, gem. Art. 11, II - 1 Jahr Bewährungsfrist die auf die Internierungszeit anzurechnen ist, gem. Art. 17, V - 200,- RM Geldsühne sowie Art. 17, VI in Verbindung mit Art. 16, 5 und 6.

Dem Betroffenen wurde als Letztem das Wort erteilt:

Ich kann nur nochmals betonen, daß ich mich keiner Verbrechen schuldig gemacht habe.

Schluß des Protokolls.

F. d. R.



(Schickhelm)
Protokollführer

Öffentliche Sitzung der Spruchkammer Darmstadt-Lager

Aktenzeichen: D.Lg. III/P/4007/48

P r o t k o l l

der mündlichen Verhandlung vom 29.4.48

Gegenwärtig:

- | | |
|---|---|
| 1. <u>Schäfer</u>
als Vorsitzender: | Zur mündlichen Verhandlung in dem Verfahren gegen |
| 2. <u>Nauth</u>
<u>Hahn</u>
als Beisitzer | Müller, Rudolf, Journalist,
geboren am 16.8.08, wohnhaft in
Klein-Umstadt, Bahnhofstr. 60 |
| 3. <u>Ehrhardt</u>
als öffentl. Kläger | erschien bei Aufruf der Sache der Betroffene persönlich, ohne Rechtsbeistand und Zeugen. |
| 4. <u>Schickhelm</u>
als Protokollführer | |

Nach kurzer Überprüfung der Personalien des Betroffenen durch den Vorsitzenden trug der öffentliche Kläger die Klageschrift vor.

Vors.: Sie haben nicht alles angegeben. In der BDC steht, daß Sie Amtsleiter beim NSDStB waren und von 1936-38 Pressereferent bei der Reichs-Studentenführung.

Betr.: Das stimmt nicht, ich war Schriftleiter der Zeitschrift. Die Zeitschrift wurde in München herausgegeben und ich war als Vertreter in Berlin tätig. - Ich habe von 1930 - 36 studiert. Da mein Vater nicht in der Lage war, dies finanziell zu bestreiten, wurde mir ein Freistudium zugesprochen. Am 1.5.33 bin ich der NSDAP und Studenten-SA beigetreten, sonst wäre meine Freistelle an der Universität hinfällig geworden und ich hätte nicht weiter studieren können. In der Partei habe ich kein Amt gehabt. In der Studenten-SA den üblichen Dienst versehen. 1935 bin ich ohne befördert worden zu sein aus der SA ausgeschieden. 1938 bekam ich eine Stellung als Schriftführer bei der Zeitschrift "SA-Mann". Hierzu war aber meine Mitgliedschaft zur SA notwendig und ich trat daher in diese ein mit dem Dienstrang Truppführer. Zu dieser Zeitschrift gehörte ein Hauptschriftleiter sowie 8 Schriftleiter. Politische Artikel habe ich nicht geschrieben. Mein Arbeitsgebiet umfaßte Themen von allgemeinem Interesse und die Beantwortung von Leserzuschriften. Hierüber liegt eine eidesstattliche Erklärung des Hauptschriftleiters bei den Akten. Die Zeitschrift wurde wegen ihrer Kritik gegenüber Maßnahmen der Partei und Lebensführung ihrer Führer Maßregelungen in Form von Verwarnungen. Die Auslandspresse äußerte sich 1938, daß der "SA-Mann" die einzige in Deutschland erscheinende Zeitung mit freien Meinungsäußerungen ist, worauf das Reichspropagandaministerium schwerste Folgen für die Schriftleiter androhte. Als ich mit 2 anderen Schriftleitern einen Artikel über die Lebensführung des damal. SS-Gruppenführers und Präsidenten des "Braunen Bandes" schrieb und die Lebensführung kritisierte - der Artikel erschien unter der Überschrift "Ist das noch gesunde Erotik?" - wurde die Zeitschrift verboten. Wir sollten deswegen ins Kz. kommen, wurden aber nur fristlos entlassen. Die Bezahlung bei der Zeitschrift "SA-Mann" erfolgte nicht durch die SA sondern durch den Eher-Verlag München.

Bei Ausbruch des Krieges wurde ich zum RSHA als Zivilangestellter notdienstverpflichtet und kam in dieser Eigenschaft nach Warschau zur Einarbeitung. 1942 wurde mir eröffnet, daß lt. Befehl vom Reichsführer SS alle Angehörigen Uniform tragen müssen und ich sollte in die SS eintreten. Ich habe die Papiere ausgefüllt, doch ist der Eintritt nicht erfolgt, da ich Mitglied der SA war und es bestand ein Befehl, wonach während des Krieges ein Übertritt von der SA in die SS nicht zulässig war. In Warschau trug ich die Uniform der Sicherheitspolizei mit dem Rang Untersturmführer. Ich hatte lediglich einen Ausweis, daß ich zum Tragen der